



Erstellt von: worker01

Datum: 03. June 2009 13:04

Autor:

Quelle:

Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Neues Gütesiegel für Stadtverwaltung, Stadtwerke, Gewo und Sparkasse - Neue Vernetzung - Zertifikat mit drei Jahren Gültigkeit - "Besondere Kultur der Transparenz"



Sie sind gemeinsam gestartet und haben das Etappenziel mit Bravour erreicht: Die Stadt Speyer, die Gewo, die Stadtwerke Speyer GmbH sowie die Kreis- und Stadtparkasse Speyer haben nach erfolgreicher Teilnahme am Auditverfahren "beruf und familie" der gemeinnützigen Hertiestiftung das Gütesiegel für familienorientierte Unternehmen erhalten. Am 17. Juni können die Speyerer in Berlin die Urkunde entgegennehmen. Vorab haben Vertreter aller Einrichtungen im Rathaus das Verfahren erläutert und die Ziele für die nächsten drei Jahre vorgestellt. **Foto: Oberbürgermeister Werner**

Schineller mit Vertretern der ausgezeichneten städtischen Unternehmen und der Kreis- und Stadtparkasse.

Als "einzigartig in der ganzen Bundesrepublik" bezeichnete Ursula Nicola Hesse, Repräsentantin der gemeinnützigen "beruf und familie" GmbH, die das Verfahren in Speyer durchführte. Zahlreiche Betriebe in Rheinland-Pfalz seien bereits auditiert worden, aber die vernetzte Form, in der die Speyerer diese Auditierung gemeinsam angestrebt und vorangetrieben hätten, sei bisher noch nicht vorgekommen. Um den Prozess in der Verwaltung und den Betrieben zu koordinieren, wurden Projektleitungen benannt, für die Stadt und das Gesamtprojekt Inge Trageser-Glaser, für die Sparkasse Siegrid Nowack, für die GEWO Inge Wilhelm und für die SWS Angelika Großstück.

Das jetzt erteilte Zertifikat hat drei Jahre Gültigkeit, in denen die Beteiligten jährlich einen Bericht über die Realisierung ihrer Projekte vorlegen müssen. Danach kann für weitere drei Jahre reauditert werden. Mit dem Audit verbunden sind Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds.

Die Initialzündung für das jetzige Auditverfahren habe schon der 2002 gegründete "Runde Tisch zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie" gegeben, so Oberbürgermeister Werner Schineller in seiner Einführung. Auf einer Klausurtagung der Führungskräfte der Verwaltung und der städtischen Betriebe 2008 sei dann der endgültige Startschuss für die Beteiligung am Audit-Verfahren gefallen.

Stadt, SWS und Gewo wurden in einer Einheit bearbeitet, die Kreis- und Stadtparkasse erhielt ein eigenes Verfahren. Für ihn, so Schineller, steht die Zufriedenheit der Mitarbeiter im Zentrum dieser Bemühungen. Diese wirke sich direkt auf die Kundenzufriedenheit aus und spiele auch bei der Gewinnung von Nachwuchs eine nicht unerhebliche Rolle.

Uwe Wöhlert von der Stadt- und Kreissparkasse begrüßt die positive Außenwirkung der Auditierung. Beim gegenwärtigen Fachkräftemangel habe es zunehmend Bedeutung als "attraktiver Arbeitgeber" zu gelten. Ganz konkret arbeitet die Sparkasse an einem E-Learning-Programm zur Unterstützung des Wiedereinstiegs nach der Familienphase.

Inge Trageser-Glaser betonte die Rolle der Leitungsebenen in solchen familienorientierten Prozessen. Sie will künftig im Intranet der Stadt und in der Mitarbeiterzeitung umfassender informieren und wünschte sich, dass vermehrt Mütter in Führungspositionen aufsteigen.

Bei den Stadtwerken entwickelt man gegenwärtig zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie Projekte mit alternierender Telearbeit zu Hause und im Betrieb oder auch Heimarbeit für einen bestimmten Zeitraum. Das Personalmanagement, so Geschäftsführer Wolfgang Bühring, gewinne zunehmend an Bedeutung.

Eine "besondere Kultur der Transparenz" komme in diesem gemeinsamen Audit-Verfahren von Stadtverwaltung, Stadtwerken, Gewo und Sparkasse zum Ausdruck, so der Oberbürgermeister abschließend. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sei ein zentrales Thema der kommenden Jahre. Immerhin seien bei allen vier Betrieben beziehungsweise Verwaltungen rund 1.500 Mitarbeiter betroffen. (spa/Foto: spa)

Der Beitrag kommt von <http://www.speyer-aktuell.de/>